

Botschaft fünf

Christus als das Bild Gottes und als der Schatz

Bibelverse: 2.Kor. 4:4, 7; Kol. 1:15; Hebr. 1:3; Joh. 1:18

I. In 2. Korinther 4:4–7 wird uns gezeigt, dass wir Christus als das Bild Gottes und als den Schatz erfahren und genießen können:

- A. Das Bild Gottes bezieht sich auf Christus als unseren Ausdruck äußerlich, während der Schatz sich auf Christus als unseren Inhalt innerlich bezieht.
- B. Wir sollten äußerlich Christus als das Bild Gottes tragen, und wir sollten innerlich Christus als den Schatz in uns haben.
- C. Wir müssen in den reichen und vollen Genuss von Christus hineinkommen.
- D. Gemäß Hebräer 1:3 ist Christus die Ausstrahlung der Herrlichkeit Gottes, das heißt, Er ist der Ausdruck von Gottes Bild.
- E. Christus als das Bild Gottes ist das Kundtun, der Ausdruck, Gottes; Er tut Gott kund und bringt Gott zum Ausdruck – Joh. 1:18.
- F. Kolosser 1:15 spricht von Christus als dem „Bild des unsichtbaren Gottes“; das Bild hier ist keine physische Gestalt, sondern ein Ausdruck von Gottes Sein in all Seinen Eigenschaften und Tugenden.
- G. Unser Verstand muss zu einem solchen Ausmaß erneuert werden, dass wir eine klare Sicht von Christus als dem Bild Gottes haben – Röm. 12:2.

II. In 2. Korinther 4:4 spricht Paulus von dem „Erleuchten durch das Evangelium der Herrlichkeit Christi, der das Bild Gottes ist“:

- A. In diesem Vers informiert uns Paulus auch darüber, dass der Gott dieses Zeitalters, der Fürst dieser Welt (Joh. 12:31; 14:30; 16:11; Eph. 2:2), die Gedanken der Ungläubigen verblendet hat:
 - 1. Der Gott dieses Zeitalters ist Satan, der Fürst des gegenwärtigen Zeitalters, der die heutige Welt beherrscht und nach der Anbetung der Menschen jagt, indem er ihren Verstand und ihre Gedanken verblendet – 2.Kor. 4:4.
 - 2. Heute sind alle Menschen, ob primitiv oder hochkultiviert, vom Gott dieses Zeitalters verblendet worden.
 - 3. Wir müssen beten: „Herr, ich vertraue Dir, dass Du den Gott dieses Zeitalters besiegst; ich bete niemanden und nichts an außer Dich.“
 - 4. Wenn wir auf diese Weise beten, scheint das göttliche Licht und wir empfangen Offenbarung.
 - 5. Wenn wir unsere Vorstellungen fallenlassen und unser Herz zum Herrn hinwenden (3:16), werden die Schleier weggenommen und der Gott dieses Zeitalters wird in unserem Sein keinen Raum haben.
- B. Das Evangelium Christi ist das Evangelium Seiner Herrlichkeit, das erleuchtet und hervorscheint.
- C. Gott ist unsichtbar, aber Christus, der Sohn der Liebe Gottes, der die Ausstrahlung der Herrlichkeit Gottes und der exakte Abdruck Seiner Substanz ist (Hebr. 1:3), ist Sein Bild, das zum Ausdruck bringt, was Er ist.
- D. Das Bild Gott in Kolosser 1:15 bezieht sich auf den Ausdruck Gottes und die Fülle Gottes, das heißt, auf Christus Selbst.
- E. Der Ausdruck *das Bild des unsichtbaren Gottes* beinhaltet, dass Sein Bild sichtbar ist, obwohl Gott Selbst unsichtbar ist – V. 15.

- F. Der unsichtbare Gott hat ein sichtbares Bild und dieses Bild ist Christus:
 1. In Johannes 1:18 heißt es: „Niemand hat Gott je gesehen; der einziggeborene Sohn, der in der Brust des Vaters ist, Er hat Ihn kundgetan.“
 2. Obwohl Gott unsichtbar ist, wird Er durch eine lebendige Person zum Ausdruck gebracht, das ist Jesus Christus, der Sohn Gottes – 3:16.

III. „Wir haben diesen Schatz in irdenen Gefäßen“ – 2.Kor. 4:7a:

- A. Christus als der lebengegebende Geist in uns ist derjenige, der scheint und wirkt; das ist der Schatz, den wir in uns haben.
- B. Das Leuchten Gottes in unseren Herzen (V. 4, 6) bringt einen Schatz in uns hinein, den Christus der Herrlichkeit, der die Verkörperung Gottes ist, um unser Leben und unser Alles zu sein.
- C. Wegen des Leuchtens in unseren Herzen haben wir einen Schatz, der wunderbar, kostbar und herrlich ist.
- D. Dieser Schatz, der innewohnende Christus, in uns, den irdischen Gefäßen, ist die göttliche Quelle der Versorgung für das Christenleben – V. 7.
- E. Der Ausdruck *dieser Schatz* in 2. Korinther 4:7 bezieht sich auf Vers 6, wo Paulus vom Angesicht Jesu Christi spricht:
 1. Das Leuchten Gottes in unseren Herzen dient dazu, uns zu erleuchten, damit wir die Herrlichkeit Gottes im Angesicht Christi kennen mögen.
 2. Die Herrlichkeit Gottes, die im Angesicht Jesu Christi offenbar wird, ist der Gott der Herrlichkeit, zum Ausdruck gebracht durch Jesus Christus; Ihn zu kennen bedeutet, den Gott der Herrlichkeit zu kennen – V. 6.
 3. Wörtlich ist das griechische Wort für *Angesicht* in 2. Korinther 4:6 dasselbe Wort, das in 2:10 mit „Person“ übersetzt ist, was sich um den Teil um die Augen herum bezieht, der Blick, der das Anzeichen für die inneren Gedanken und Gefühle ist und die ganze Person sichtbar und offenbar macht.
 4. Das zeigt uns: Wenn wir nicht das Anzeichen des Angesichts Christi haben, kann er in Wirklichkeit kein Schatz für uns sein:
 - a. Wir empfinden nicht, dass wir einen Schatz in uns haben, bis wir das Angesicht Jesu Christi sehen.
 - b. Einerseits können wir alle verkünden, dass wir die irdenen Gefäße sind und dass Christus der Schatz in uns ist.
 - c. Andererseits müssen wir sehen, dass wir nur dann empfinden, dass Er ein Schatz für uns ist, wenn wir in der Gegenwart Christi leben und das Anzeichen Seiner Person ansehen – V. 10.
- F. Der erste Schritt im Vorgehen Gottes zur Erfüllung Seines Vorsatzes war die Erschaffung des Menschen als ein irdenes Gefäß, das Ihn als Leben enthalten sollte – 1.Mose 2:7:
 1. Gott hat uns auserwählt, damit wir Gefäße der Ehre sein können, die mit dem Dreieinen Gott gefüllt sind – Röm. 9:21, 23; 2.Kor. 13:14.
 2. Das Neue Testament zeigt uns, dass Gott möchte, dass Seine Gläubigen Gefäße sind, die Ihn lieben und für Ihn offen bleiben – Röm. 9:21, 23; 2.Kor. 3:16.
 3. Wenn wir in der Tiefe unseres Seins nicht offen für den Herrn sind, kann Er Sich nicht in uns hinein austeilen und nicht Seine Wohnung in unserem Herzen machen – 1.Kor. 2:10.

4. Ein offenes Gefäß tut nichts anderes, als offen zu bleiben, um durch die göttliche Austeilung der Göttlichen Dreieinigkeit gefüllt zu werden – 2.Kor. 13:14.
 5. Wenn der Herr uns füllt, tut Er alles für uns – Eph. 3:19.
- G. Wir sind schwach, weil wir irdene Gefäße sind; doch der Schatz in uns, dem Gefäß, befähigt uns dazu, dass wir für den Herrn offen bleiben und Ihm jede Gelegenheit geben, alles zu tun, was Er tun will; das ist das wahre und echte Christenleben – V. 17; Gal. 2:20.

IV. „Damit die Vortrefflichkeit der Kraft von Gott sei und nicht aus uns“ – 2.Kor. 4:7b:

- A. Die Tatsache, dass wir irdene Gefäße sind, beweist, dass die Vortrefflichkeit der Kraft von Gott ist und nicht aus uns:
 1. In uns selbst sind wir bloß irdene Gefäße; wir sind sündig, gefallen und niedrig.
 2. Als solche Gefäße haben wir nicht die Kraft, die Wahrheit offenbar zu machen und die Herrlichkeit des Evangeliums hervorleuchten zu lassen – V. 4.
- B. Obwohl wir wertlose irdene Gefäße sind, hat Gott durch Sein Leuchten den kostbaren Schatz in uns hineingebracht:
 1. Jetzt ist dieser Schatz zur Quelle der Kraft geworden, die uns Energie verleiht und uns fähig macht, die Herrlichkeit Gottes hervorleuchten zu lassen und die Wahrheit offenbar zu machen – V. 7a.
 2. Dieser Schatz besitzt die Kraft, und diese Kraft ist vortrefflich.
- C. Äußerlich sind wir irdene Gefäße, aber innerlich haben wir einen unbezahlbaren Schatz – Christus als die Verkörperung des verarbeiteten und vollendeten Dreieinen Gottes, der nun der allumfassende lebengebende Geist ist – 1.Kor. 15:45b.
- D. In uns haben wir Christus als den wunderbaren Schatz; äußerlich tragen wir Christus als das Bild Gottes, den Ausdruck des Dreieinen Gottes – 2.Kor. 4:4.
- E. Als wir an den Herrn Jesus glaubten, empfangen wir mehr als bloß einen Erlöser; wir empfangen den Vortrefflichsten im Universum.
- F. Wir müssen Christus als den Schatz innerlich und das Bild äußerlich erfahren und genießen.